|  |  |
| --- | --- |
|  | Nincshof, ein kleines Dorf an der österreichisch-ungarischen Grenze, soll vergessen werden. So der Plan dreier Männer, die sich »die Oblivisten« nennen und raus wollen aus der hektischen Zeit. Wenn niemand mehr von ihnen weiß, können sie und das ganze Dorf in Freiheit und Ruhe leben. Ausgerechnet die alte Erna Rohdiebl soll dabei helfen, dass dieses Vorhaben gelingt, Erna Rohdiebl wiederum hat in ihrem langen Leben selten Dümmeres als die Idee zu verschwinden gehört, aber ihre Neugierde siegt. Abend für Abend poltern die Oblivisten an ihre Eckbank und plotten bei Speckbroten und Pusztafeigenschnaps ihr Verschwinden. Alles scheint nach Plan zu verlaufen. Wenn da nicht die Neuen aus der Stadt wären. Ein turbulenter Sommer nimmt seinen Lauf! Ein turbulenter Sommer beginnt, und es entspinnt sich eine Geschichte über das Vergessen und das Erinnern. Über das Leben und seine Irrwitzigkeiten. Übers Heutige und Gestrige. Über die Komik von Landkarten, das Fiktive an der Realität und die Wirklichkeit von Ausgedachtem. |
|  | Jede von Stefans Beziehungen scheitert. Die Frauen verlassen ihn entnervt, weil er nie spricht. Schon gar nicht über die große Leere, die seit dem Weggang seines Vaters in ihm ist. Stefan war erst acht, als nach einem Tag an der Donau seine Familie auseinanderbrach. Jetzt weiß er nicht, wie er auf die Frau zugehen soll, die er bewundert. Als seine Mutter Hannah von ihrer Geburtstagsfeier wegläuft und unauffindbar bleibt, ist das für ihn der nächste Schlag. Gibt es für Beziehungen ein Geheimnis, das er nicht kennt? Stefan beginnt nach Hannah zu suchen, der Gedanke, noch jemanden zu verlieren, ist für ihn unerträglich. Es ist auch eine Suche danach, was Menschen verbindet und zusammenhält. |
|  | Wien 1871: Aurelia von Kolowitz ist jung, klug und mit den gesellschaftlichen Konventionen ihrer Zeit alles andere als einverstanden. Wie tief die moralischen Abgründe hinter den Barockfassaden der Donaumetropole wirklich sind, muss sie erfahren, als sie eines Abends die Leiche eines ermordeten Offiziers in einer Kutsche findet – und eine unschuldige Frau im Gefängnis landet. Dass ausgerechnet eine neugierige Grafentochter sich in die Ermittlungen einmischt, hat der Polizei gerade noch gefehlt .. |
|  | Drei Freunde, eine zerstörerische Abhängigkeit und eine folgenschwere Liebe  Moritz und Raffael waren schon als Dreijährige beste Freunde. Doch dann taucht eines Tages eine Neue in der Schule auf: Johanna. Vom ersten Augenblick an sind beide von ihr fasziniert. Eigentlich ist klar, wer die Zuneigung des Mädchens gewinnen wird. Schon immer war Raffael der Selbstbewusste, der mit dem entwaffnenden Lächeln, und Moritz nur der Mitläufer. Doch Johanna spielt ihr eigenes Spiel – bis die Freundschaft der beiden Jungen zerbricht. Jetzt, 16 Jahre später, steht Raffael plötzlich vor Moritz‘ Tür. Und auf einmal scheint die Vergangenheit wieder da zu sein, die Erinnerung an ihre Jugend und an all das, was zwischen ihnen kaputtgegangen ist – und an Johanna, die immer noch zwischen ihnen steht. |
|  | Eigentlich ist Arthurs Familie wegen des ruhigen Landlebens in das neue Haus direkt am Waldrand gezogen. Doch für den neunjährigen Arthur ist schnell Schluss mit Ruhe und Beschaulichkeit, als die Ziege seiner neugewonnenen Freundin Fanny und ihres Bruders Freddy plötzlich zu sprechen beginnt. Kaiser Cäsar Napoleon Alexander der Größere, wie die Ziege sich nennt, hält die drei Kinder mit höchst kaiserlichen Ansprüchen ganz schön auf Trab. Als dann auch noch die Väter der Freunde über ein Waldgrundstück in Streit geraten, ist Chaos vorprogrammiert. Denn unterschiedlicher könnten die beiden Väter – ein Architekt mit ehrgeizigen Plänen einerseits und ein exzentrischer Schamane andererseits – kaum sein. Ob hier vielleicht eine kaiserliche Ziege weiterhelfen kann? Eine hinreißend komische Geschichte! |
| Die feuerrote Friederike | Friederike wohnt bei der Annatante. Sie hat eine Katze, die Kater heißt, und rote Haare. Feuerrot, sagen die Kinder und lachen Friederike aus. Sie rufen: »Da kommt die feuerrote Friederike! Feuer! Feuer! Auf ihrem Kopf brennt's!« Das macht Friederike traurig. Aber weil ihre Haare keine gewöhnlichen roten Haare sind, ereignen sich bald sehr ungewöhnliche Dinge … |
|  | Wie definieren ehemalige Spitzenpolitikerinnen das österreichische Machtgefüge? Persönliche Gespräche über weibliche Karrieren in der österreichischen und europäischen Politik: Der Blick auf die Karrieren von Frauen zeigt, dass es viele sehr weit nach oben geschafft haben, aber niemals bis ganz an die Spitze. Noch nie war eine Frau Bundespräsidentin, noch nie Bundeskanzlerin, noch nicht einmal Kanzlerkandidatin. Ist das Zufall oder ist die österreichische Innenpolitik tatsächlich immer noch eine Männerdomäne? Lou Lorenz-Dittlbacher hat mit ehemaligen Politikerinnen gesprochen und lässt sie ihre Geschichten von Erfolgen und Niederlagen erzählen. Die persönliche Sicht von Präsidentschaftskandidatinnen, Ministerinnen, Landeshauptfrauen und anderen Spitzenpolitikerinnen auf Hindernisse, Erfolge, Kränkungen und den Abschied von der Macht. |